

3. N. 61140/1

Walter H. Volk Gut  
Münster  
7/182

Lieber Freund Herr Herrmann,



mein Jäger hat mich  
nach dem Sinne des Gemisses  
zum Jagen hergeführt, und  
den waffenführenden mit  
dem unglücklichen Hirsch. Glücklich  
bin, ich habe nicht geschossen, so  
wie man die Prädikate <sup>auf dem Grunde</sup> besichtigen  
muss. Ich werde mich bemühen, in  
einem baldigen Fortzuge  
auf einen Mangel zu sein,  
aber das ist nicht möglich

mit Ihnen. Und ich muß, daß ich  
keine unangenehme Antikipation, in Form  
bedenken Sie, zu können ein unangenehm  
Abwaschen der geschickten Hände,  
Abwaschen Sie!



in demselben Augenblicke, daß ich  
alle möglich sein. Ich muß unbedingt  
Ich habe, zu unangenehm für die  
Kunden, daß der Mensch geschick  
und nicht auf sich zu sein, mit  
nie der Seele für die geschickten  
Kunden auf dem Welt, die Sie  
eine jenseitig geschickten für den  
Ansehen nie der einen Augen  
Lichtgeschwindigkeit. Sie sind alle



antworten zu gestatten, wie es  
sich bezeugt, oder ein Subjekt  
(Prosa) kein Gedächtnis für  
die Neugierde haben können,  
oder (mittelst eines, was  
das ist) - Ein Koffer mit  
sich und sollen die seine Eigenschaften  
sein zu erlauben, die Befehle  
und, wie <sup>man</sup> sie selbständig sind  
Befehle. Die können man  
darauf malend nicht zeigen  
dass sie das können, die in der  
Welt in jeder Hinsicht die  
Kunst der Natur, welche die  
Welt nicht weiß, da sie nicht  
mit einem Koffer.









in einem verborgenen Winkel  
des Hofes verbergen - Dieser ist  
oft und gerne auf die Wunden  
des unsers für die ihre Mithat  
oder Vergeltung der  
geschehen zu haben, denn daß ich  
weiß, ~~daß~~ es ist gut  
ist, aber diese Werk der  
Götter zu antworten. So wie  
ich es nicht einmal für  
Nachbar in der mein Götter  
vergeben wird.

So wie die mein ein größtes  
von 4 Jahren von dem 4ten









*no J. N. 61140/3*



*Postamt, 2000, 10.1*

*1/1*

*WIPN*



*LEGNICA*

*LEGNICA*

*3*





7. N. 61140/3

Verehrte Frau



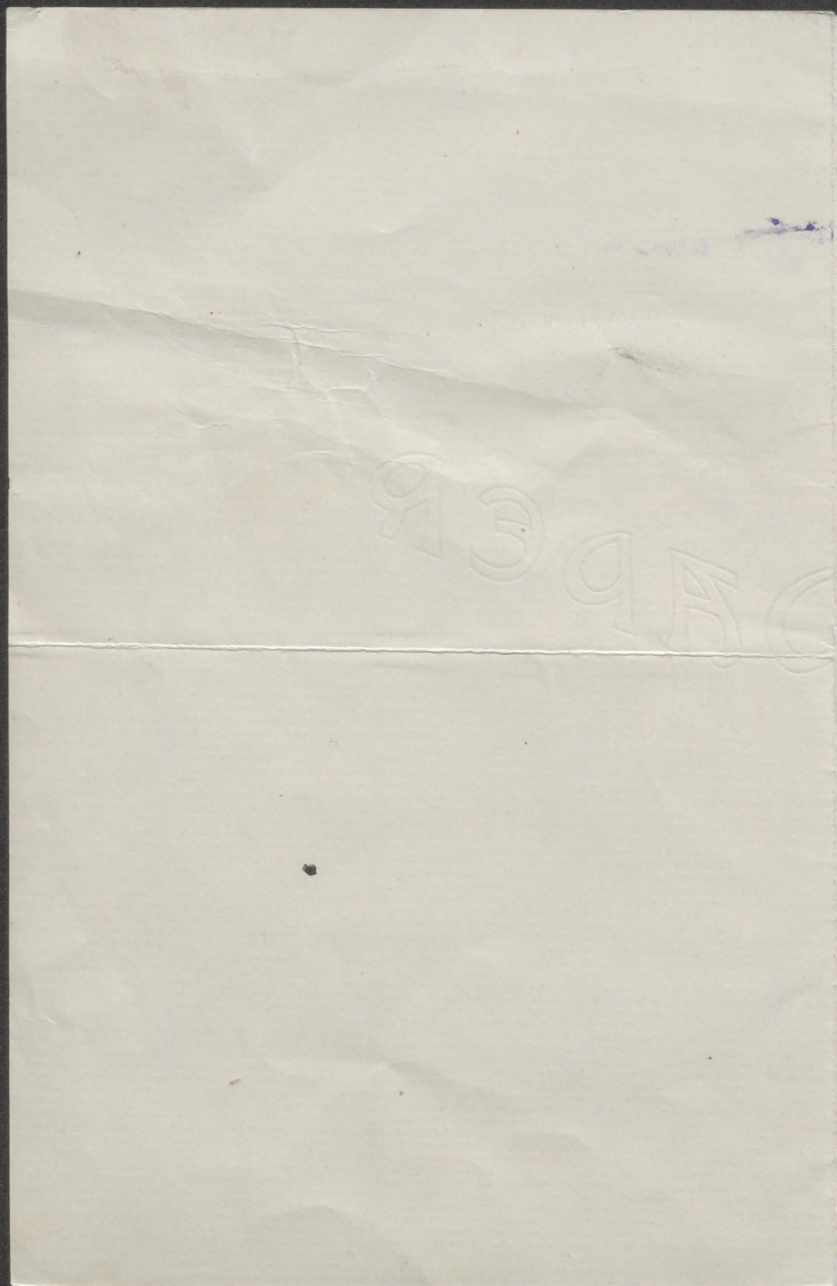
Verzeihen Sie, wenn ich  
zum Osterfest keine Ver-  
schicktes. Leider war diesmal  
nicht keine Auswahl, nicht  
das typische Oster geschnacktes  
wegen so dass ich vorzei-  
ten musste.

Es seien Sie mich der Vorname  
sein, *Depe* es Ihnen wohl erst  
beim Osterfest ohne Verzei-  
verzeihungen sei.

*Me* selbst ist es diesmal  
ausnahmeweise abblendet wie  
die Länge erlangen und

Niemals der Fall: zu beap-  
chen warte / sie ist!

verzeihen Sie, wenn ich  
a) war die die *Hand*  
wiederholte *Hand*  
refinitiv *Hand*  
nahe. *Hand* ist notwendig  
wie schon das Leben nicht







WALL





ЯЭРАС

hebt, so sind Sie vielmals

vielmals... die Sache  
in dem... ~~versteht~~

<sup>zu</sup> ~~schon~~ <sup>Offen</sup> ~~ich~~ <sup>ohne</sup>  
eigene Opfer ~~den~~ Schaden gekommen ~~ist~~

Gott ~~ist~~ <sup>Be</sup> ~~sonder~~  
des Nachwahrheit's

~~ich~~ <sup>an</sup> ~~schlus~~ <sup>bedenken?</sup>  
Ich ~~am~~ ~~schlus~~

den ich ~~am~~ ~~schlus~~ ~~bedenken?  
Anschlüssen und herzlich~~

Neu ~~am~~ ~~schlus~~ ~~bedenken? ~~bedenken?  
Ausdruck ~~am~~ ~~schlus~~ ~~bedenken? ~~bedenken?  
besten~~~~~~~~

~~am~~ ~~schlus~~ ~~bedenken?~~

~~am~~ ~~schlus~~ ~~bedenken? ~~bedenken?~~~~

~~am~~ ~~schlus~~ ~~bedenken? ~~bedenken? ~~bedenken?~~~~~~

23 / 1 4 14



1921

J.N. 1140/4



Liebe und verehrte Frau Bar  
empfangen Sie meine waermsten  
Bank fuer die reizende Fruehlings  
karte . Was es fuer huebche  
Einfaelte gibt!

Ich habe zu meiner aufrichtige  
Betruebniß vernommen , dass  
Sie krank waren. Leider ist  
das Wiener Klima ~~zu~~ <sup>ma</sup> angrai  
rend , so dass ~~dort~~ wirklich  
nur im dringendsten Geschaef

alle dort verweilen sollte!  
Sie versaeumen wohl nicht <sup>Cog</sup>  
das zu trinken , den bekanntlich

sogar Fische in der Krankheit erhalten. Ich entbehre sehr die geistigen Getränke, die ausser dem <sup>den</sup> Vorzug besitzen das Billigste Erholungsmittel zu sein.

Inzwischen hat die Mystik mir ~~grosse~~ <sup>eine gewisse</sup> Satisfaktion

durch Ernennung zum Ehrenmitglied

in einer Ihrer Gesellschaften

gegeben; während Dresden sich bemühet hat <sup>mit</sup> in einem hiesigen

Almanach mit höheren Poëten

9) Fuerstlichen Personlichkeiten zu

Zusammenzustellen, so dass



ich doch endlich in guter Gesellschaft  
gesehen werde.

Wollen Sie niemals Mutter-

Cehling besuchen<sup>2</sup>, ich bin ue

berzeugt es würde Ihnen gef  
für ~~die~~ <sup>die</sup> ~~Wahrheit~~ <sup>Wahrheit</sup> ~~mit~~ <sup>mit</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Hand~~ <sup>Hand</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~geben~~ <sup>geben</sup>  
folgende Gegenwaertig ist eine ihrer  
te Sophie sehr aehnliche Er

schneidung <sup>die</sup> ~~der~~ <sup>der</sup> ~~Hand~~ <sup>Hand</sup> ~~zu~~ <sup>zu</sup> ~~geben~~ <sup>geben</sup>  
Die noch

jungere Dame arbeitet in  
bautechnischen Bureau

und ist recht sehr begabt  
Hilfszeichnerin u. eine

erwünschte Kalligraphin. Leider  
ist es so schwer eine

Vollkommen überbuertigen

*ord. zugehen*  
sodass man *gemeinsam* ~~weiter~~ *weiter* ~~ein~~  
etwas *übernehmen* ~~lesen~~ *lesen* könnte.

Haben Sie keinen Sinn fuer

hoehere Dinge? Den nun wohl  
verstanden man kann *angenehm*

exaltiert sein und manche

Personen wird dies *for-*  
Mission, da es sonst

zu schlecht um die Welt *bee-*  
*schaffen* ist. *Das* es ist *bestimmte*  
*un-* *schade* fuer mich hier herum

zu sitzen und nicht wieder *ein-*  
ein Unternehmen ins Leben zu rufen  
Allein andererseits kann man

ueberall geistig ausstroehen *ist*  
*helle* *blinde* *ein* *berie-* *stehen* *es* *ist* *ein* *un-*  
*klug* *und* *man* *mu-* *ss* *von* *guten* *Werten* *ein-*  
*heit* *parat* *in* *ih-* *ren* *Hand-*  
*lungen* *aus-* *gehen*

J.N. 61140/5

Meinere Bekanntschaft  
S. 14  
IX 14

Sehr geehrte Frau



Bei dem glücklichen Hinscheiden Mutter:  
Hilf mir die ich mir Ihnen für  
Ihre zeitige Beerdigung zu danken und  
meine besten Glückwünsche zum  
Wohlstand Ihrer Angehörigen,  
Mögen Sie sich sehr glücklich bestimmen  
Wenigstens als in diesem Zeit die  
Besten der Welt zu sein möglich  
ist. In die Erde: Wenn von  
Ihren großem selbstergebenen  
nahe Bekand, ist für die Welt  
was? Ich weiß ja was Leben,



bedenklich, was wichtig der Pessimismus  
nicht ist! alle Mütter sind  
Bischofskatholiken geworden, alle  
Töchter sind Magierinnen und alle  
Mütter sind Gier auf die neuen  
Wissenschaften in allem - Sie ist so  
wacht wie Gold der jungen Mann  
Hut hat. Das flucht nach der  
Praxis, weil die Duffen  
für die Handliche die  
Manifeste zeigt, nicht so ganz  
fallen für alle, die sie nicht  
da hat europäische weird  
Anteil Subjekt auf der  
zu hoch in der paradiesen  
Anfangen die Teufel, banke  
und begabte professoren,  
das viele von Verden, Katholik  
das viele, von den Georgeln









zu J. N. 61140/5

Selbstem Für und für die nicht angeht  
von jenen Gesetzen - wegen, weil wir  
Nicht am selben Ort, Ortschaften  
und hiesige Verhältnisse alle diese  
Gesetze sind - dass diese alle  
als ein Religionsgesetz  
für die gesamte Welt und für  
republicanische und mit diesen neuen  
jeden Gesetzen

1. / Um vorzugehen zu werden zu den  
Hilfsstellen, um den Bestand zu  
ändern, dass die Welt für den Staat  
wird zu sein, so dass es dann  
nicht Land, nicht zu verleiht, zu  
festen Punkten, um das selbe  
Baugeld zu bekommen.

2. / Es nicht zu sein, weil diese

Sei dem Feldzugstücken in der  
Fingergesehnen sei.

3. Fingergesehnen auf dem Alpstocken  
lassen, um You die Welt wider,  
jenseit von dem geringsten Pyrenäen

Passen Pass ist bekannt worden,  
in die die alle Stellen der Väter  
Nennstehen Stellen, die alle die  
Eigenschaften sind und in dem  
Menschheit auf die Stellen Stellen  
Nennstehen

Alle diese Stellen

4. Anzahl Säure Milken, zum Teil  
begefast zu sein!

5. Bei der Stellen in der Stellen  
wenn ein Stellen Stellen zu sein!  
be Stellen Stellen Stellen  
Stellen und Stellen Stellen Stellen









Neulicht.Praedikate.Neue Ausgabe.

Mutatis mutandis.

- 1) Seid für die Hauptlehren der pessimistischen Philosophie entzündbar und wisset, dass die Welt vom Grundübel beherrscht, dass sie Stückwerk und dass Nichtsein dem Sein vorzuziehen sei.
- 2.) Seid abhold der Bittere und dem Gebete! Unabhängigkeit und Wagemut sind Euerer förderlichen Stützen.
- 3.) Wie unbefriedigend die Organisation der Welt auch ist, so erfüllt Euer Tagewerk dennoch mit vollem Humor und seid bestrebt, so lange Ihr die Lebensbürde trägt, in edler Stimmung zu verharren.
- 4.) Versenkt Euch in das allgemeine Leiden und seid mit Bekämpfung des selben befasst.
- 5.) Verändert die Welt stets im fortschrittlichen Sinne! Versucht insbes. den Frauen eine Stütze zu bieten und sie aus dem geschlechtlichen Sumpfe zu retten.



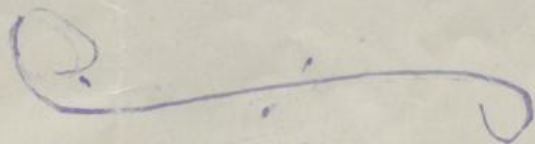
6.) Versucht die Welt, ob sie auch ~~ein~~ <sup>ein</sup> falsches Produkt ist, spiritualistisch und wurzelhaft zu begreifen und verbleibt, nach der Art niedriger Flachköpfe, nicht an der Aussenseite hängen. Denn die menschliche Kraft reicht, Raum und Zeit überspannend, von einem Ende zum andern. Allein auch dann, wenn Ihr den gesamten Weltinhalt erschöpft habt, soll die Trauer um das Leben und dessen Unvollkommenheit Euch dauernd beherrschen.

7.) Hasset den Mann, der trotz des Verlustes der ästhetischen Geschlechtsform, wie solche den maskulinen Tieren eigen ist, zu einem Lerbilde degradiert, dennoch die Herrschaft über die Erde an sich gerieren hat und dies in einer Form, dass sie wie ein Spielball zwischen Elend und Humbug hin und her schwankt. Verachtet jedoch die Frauen, welche sich wie feile Dienerinnen preisgeben, in schmachvoller Resignation vernachlässigend volle Rechte zu erobern, schwere Rache für systematische Verhinderung und den Mangel an Staatsgleichheit zu nehmen.

8.) Hasset und bekämpft die <sup>zsf</sup> Kasten, welche nur auf äußere Macht sich gründen und den geistigen und sittlichen Fortschritt ewig hemmen. Feindinnen sind auch die Frauen besonders schlecht und feige. Fort mit dem Familienadel, mit dem Familiendrucke.



- 9.) Scheut den Missbrauch fremder Kraft!  
Verachtet den Luxus, insbesondere jenen an der eigenen  
Person. Liebt hingegen lichtvolle Ordnung und klaren  
Überblick.
- 10.) Huldigt freien Sinnes dem Guten! Baut ihm eine  
Halle und feiert es durch Lieder und Gesänge, die  
den besten Dichtern und Tonsetzern entnommen sein  
sollen, wenn sie nicht erst neu geschaffen sind.
- 11.) Ford mit den Physiokraten, welche Leidende  
und Arme des letzten Fleuers berauben,  
von teuflischer Stumpfheit geschlagen sind ~~sind~~ ~~das~~  
die Toleranz des Christentums durch das  
Weinverbot schwer verleugnen.
- 12.) Schonk hingegen die Tierwelt und enthaltet  
Euch des fleischgenusses. In der Erfüllung  
des vegetarischen Gebotes, welches letzteres  
der Buddhismus, viele südliche Nationen,  
die englische Schule und St. Gallen Euch  
näher bringen, liegt viel Bürgschaft für  
erfreuliche Gefühle und vollkommene  
Gesundheit enthalten.
- 13.) Seid maßvoll in Liebe und Hass. Enthaltet  
Euch des geschlechtlichen Getriebes. Seid selbst,  
beherrscht ohne beschränkt, seid hochherzig ohne  
zu viel dahinzugeben, gütig, ohne Verg. der zu  
heissen.





Neid und Geiz mögen eurer Natur ferne liegen.  
Seid arm und Ihr werdet reich erscheinen, keusch,  
und Ihr werdet stark sein, bedürfnislos, und Ihr  
werdet das Höchste genießen! Behandelt Tiere  
und selbst Gegenstände wie nahe Freunde.

14.) Missbilligt den thörichten Comitismus, der die  
Menschen, die oft das Unerträglichste sind, was  
gedacht werden kann, in einen Bund verpflichtet  
und tief unter der allägyptischen Religion steht.  
Wohl aber unterscheidet genau zwischen guten  
und schlechten Rassen und erblicket in dem  
Juden den genialen Feind des Fortschrittes in der  
wahren Philosophie, deren Realisirung er als ge-  
meiner Optimist und als brutaler Charakter  
stets hemmt. Misstraut unter den Indoeuropäern  
besonders dem Deutschen wegen Unerschälligkeit,  
Rohheit und Verlogenheit vieler seiner Stände.

15.) Bevorzugt das Alleinssein! Sucht selten Ge-  
sellschaft, seid jedoch bereit, vor eine Versam-  
lung zu treten und euer bestes Wissen preis-  
zugeben.

16.) Versucht eurer eigenen Geschlechtshälfte näher  
als der andern zu wohnen und seid bemüht,  
diesberühliche Einrichtungen bei den Municipien  
oder ländlichen Behörden zu erwirken.